



Das aktuelle WB-Redaktionsteam, freie Mitarbeitende und Ehemalige freuen sich über die Verleihung des Kulturpreises der Region Luzern West. Fotos Mathias Bühler

Der «Böttu» – ein ausgezeichnetes Stück Kultur

WILLISAU Am Freitagabend erhielt das WB-Redaktionsteam den Kulturpreis der Region Luzern West. Alle Anwesenden waren sich einig: Der Böttu berichtet nicht nur über Kultur, er ist längst selbst zum Kulturgut geworden

von David Koller

Von der ausgeprägten Vorliebe für schwarze Kleider über einen nur mässig entwickelten Orientierungssinn bis hin zum RS-Kadi, der einen Luzerner Familiennamen verhunzt: Mit Videoeinspielern stellte das WB-Team am Freitagabend seine Kreativität unter Beweis. Die Redaktorinnen und Redaktoren zitierten darin aus ihren Werken für die Rubrik «Carte Blanche». Seit Jahren gehören die Glossen mit frei gewählten Inhalten zu den Aushängeschildern des Böttus – sind längst zu einem Stück Kultur geworden.

In einem zweiten Film baten Redaktorinnen und Redaktoren Persönlichkeiten aus der Region, die von einheimischen Kunstschaffenden gestalteten Titelseiten zu kommentieren, die je-

weils vor Feiertagen im WB erscheinen. Zu Wort kamen unter anderem Nationalrätin Ida Glanzmann, Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl und die Viertklässlerin Hanna aus Schötz – Letztere mit einer gehörigen Portion Schalk.

Beide Produktionen sorgten für viele Lacher bei den rund 100 Anwesenden im Willisauer Pfarreizentrum. Hierhin hatte der Regionale Entwicklungsträger Region Luzern West geladen, um dem Redaktionsteam den Kulturpreis 2021 zu übergeben.

Brodende Kreativität

Die zwei Kurzfilme waren zweifaches Zeichen: Zum einen standen sie für die Kreativität, die im Redaktionsteam des Böttus brodelte. Zum anderen dafür, dass die altehrwürdige Lokalzeitung – gegründet 1887 – mit der Zeit geht. Längst setzt sie neben der traditionellen Printausgabe auf zusätzliche Medien wie Filme oder Posts in Social-Media-Kanälen. Es ist dies eine Reaktion auf den Wandel in der Medienbranche. Auf diesen ging Stefan Eiholzer in seiner Laudatio ein. Der gebürtige Wolhuser hatte seine journalistische Laufbahn beim WB begonnen und trägt damit die Böttu-DNA tief in sich, so wie alle Ehe-

maligen. Heute leitet er die Inlandredaktion von Radio SRF. «Mit dem Internet und den Sozialen Medien sind neue Informations- und Verbreitungswege entstanden», sagte er. «Die traditionellen Medien haben ihr Alleinstellungsmerkmal zum Teil verloren.» Zu spüren sei darob ein «zunehmend gehässigerer und härter geführter Kampf um den verbleibenden Markt». In diesem Umfeld gebe es glücklicherweise Nischen. Der WB besetze eine davon, indem er konsequent auf seine Region und das Lokale fokussiere.

Ein Stück Kultur

«Der «Willisauer Bote» berichtet nicht nur über Kultur, er ist selber ein Stück Kultur.» Dieser Satz war am Freitagabend mehrmals zu hören. Er ist Teil der Begründung der Kulturkommission der Region Luzern West, warum der WB den Preis verdient, der alle zwei Jahre verliehen wird und mit 5000 Franken dotiert ist. «Ziel der Auszeichnung ist es, das Kulturangebot der Region zu fördern», sagte Guido Roos, Geschäftsführer von Luzern West. Kulturelles Schaffen sei identitätsstiftend und stärke das Wir-Gefühl. Genau das tue der WB mit seiner Arbeit. Überreicht wurde der Preis durch den Präsidenten der

Region Luzern West, Wendelin Hodel. Auch er würdigte die Qualität und das Schaffen des Böttus; sie seien wertvoll für die ganze Region.

WB-Chefredaktor Stefan Calivers dankte für die Anerkennung. Er und sein Team wollten die Ehre teilen mit allen Vorgängerinnen und Vorgängern, die in der langen Geschichte dafür gesorgt haben, dass der Böttu heute «das Prädikat Kulturgut» trägt. Längst sei der WB auch ein Kulturbote. Das sei wesentlich auch das Verdienst seines Vorgängers Joe Zihlmann, sagte Calivers. Der Dank gehe überdies an alle freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Zeitung mit ihren Beiträgen über Kultur berichten: Vom Blasmusikkonzert bis zum Jazzfestival, vom Dorftheater bis zur Kunstausstellung, von der Kleinkunsthöhle bis zum Open-Air-Spektakel. Ein eigentliches Kultur-Ressort habe der Böttu nicht. Die Beiträge des Redaktionsteams und der freien Mitarbeitenden würden gleichwohl dazu beitragen, dass «Kultur unsere Zeitung gewissermassen durchdringt».

Medienstar und Talentschmiede

Das Grusswort der Standortgemeinde überbrachte André Marti. Er gratulie-

re im Namen von Willisaus Bevölkerung und stellvertretend für alle umliegenden Gemeinden. Der WB sei eine Talentschmiede für Medienschaffende und ein Botschafter für die ganze Region. «Es macht uns stolz, dass wir ein Medienunternehmen von dieser Qualität beherbergen dürfen», sagte Willisaus Stadtpräsident.

Musikalisch stimmig umrahmt wurde der Abend durch Lieder des Schötzer Mundart Bardens Othmar Setz. Er unterhielt mit seinen Interpretationen von Mani-Matter-Werken. Höhepunkt war das eigens für diesen Anlass komponierte «Böttu-Lied». Entstanden ist es auf ausdrücklichen Wunsch des stellvertretenden Chefredaktors Norbert Bossart – seines Zeichens ausgezeichnet mit dem Kulturförderpreis des Kantons Luzern. Der «Willisauer Bote» sei «Sprachrohr der Region», sang Setz in seiner unverkennbaren Art. Ein «kleiner Medienstar», ein Hort von Information und Inspiration.

Das «Böttu-Lied» ist ein weiteres Stück Kultur, das im Umfeld des WB entstanden ist. Ein zusätzlicher Beweis dafür, dass der «Willisauer Bote» nicht über Kultur berichtet, sondern längst selbst zum Kulturgut geworden ist.



Sorgte mit dem «Böttu-Lied» für den krönenden Abschluss der Feier: der Schötzer Barde Othmar Setz.



Laudator Stefan Eiholzer, Leiter der Inlandredaktion von Radio SRF.



Der Willisauer Stadtpräsident André Marti lobte den WB als Talentschmiede.



Guido Roos, Geschäftsführer Region Luzern West, führte durch den Abend.